

Herrn
Bezirkstagspräsidenten
Manfred Hölzlein

Bayern dezentral ?

Sehr geehrter Herr Präsident,

Ministerpräsident Seehofer hat angekündigt, Bayern in der nächsten Legislaturperiode dezentraler zu organisieren. Ein Heimatminister soll das „als neuer Montgelas“ (PNP vom 18.4.2013) organisieren. Meines Erachtens sollten die Bezirke dies als Herausforderung betrachten, sich frühzeitig zu Wort zu melden und sich in diesen Prozess einzubringen. Die Bezirke dürfen bei der Dezentralisierung Bayerns nicht als Zuschauer daneben stehen.

Die Bezirkstage sollten nach meiner Ansicht darauf drängen, dass keine neuen komplizierten Bürokratien entwickelt werden, sondern dass die seit Jahrzehnten bestehenden und bewährten Bezirkstage gestärkt werden. Regierung und Landtag müssten sich nur dazu durchringen, bestimmte Aufgaben zu dezentralisieren und sie den Bezirken mit der entsprechenden Finanz- und Personalabtretung zu übertragen. Das dürfte vermutlich auch ohne einen neuen Heimatminister und ohne zusätzliche Ministerialbürokratie zu schaffen sein.

Die Dezentralisierung Bayerns wäre ein grundlegender Wandel. Nach meiner Ansicht wäre beispielsweise die Organisation eines landkreisübergreifenden öffentlichen Personennahverkehrs (Bus und Bahn) eine ideale Bezirksaufgabe. Warum muss über die Reaktivierung einer Nebenbahnlinie immer ein fernes Ministerium entscheiden? Die Regionalpolitiker wären da viel näher dran.

Um eine starke regionale Ebene zu schaffen, könnten auch die völlig intransparenten regionalen Planungsverbände aufgelöst und ihre Kompetenzen in die Bezirke eingegliedert werden. Weniger wünschenswert wäre es dagegen, wenn eine Verlagerung von Aufgaben auf die Kommunen dazu führt, dass das Land mit einem Teppich von Zweckverbänden bedeckt wird. Diese Konstruktion war schon immer intransparent und schwer kontrollierbar. Besser wäre es, dezentralisierte regionale Aufgaben von der Landesebene auf die demokratisch gewählten Bezirkstage zu übertragen, die in der Regel öffentlich tagen.

Ein so gestärkter Bezirkstag könne sich dann auch wirkungsvoller zu Wort melden, wenn wieder mal ein Zukunftsrat halb Niederbayern abschreibt oder wenn Naturzerstörungen größten Ausmaßes wie zuletzt der staustufengestützte Donauausbau gefordert werden. Der Bezirk könnte sich dann mehr als bisher auch als Anwalt Niederbayerns verstehen.

Ich würde mich freuen, wenn meine Anregungen in die Meinungsbildung des Bezirkstages einfließen.

Mit freundlichen Grüßen

Urban Mangold
Landesgeschäftsführer der ÖDP Bayern
2. Bürgermeister der Stadt Passau

ÖDP-Landesgeschäftsstelle Bayern
Postfach 2165, 94011 Passau
www.oedp-bayern.de
www.urban-mangold.de
Tel. 0851/931131